

Laibacher Zeitung.

Nr. 187.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. 5.50. Für die Anstellung ins Haus halbj. 60 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Mittwoch, 19. August

Insertionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 8 kr.

1874.

Ämtlicher Theil.

Der Justizminister hat den Bezirksgerichtsadjuncten in Murek Gustav Budik zum Bezirksrichter in Eisenegg ernannt.

Der Justizminister hat dem Bezirksgerichtsadjuncten Anton Koban die angesuchte Versetzung von Ansfeld nach Wildon bewilligt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Landes Schulinspector Dr. Ernst Snab zur Dienstleistung bei den Landes Schulbehörden im Küstenlande mit dem Amte für die Inspektion der Mittelschulen in Triest, Görz und Istrien übertragen.

Am 14. August 1874 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien die italienische, böhmische, polnische, ruthenische, slowenische, kroatische und romanische Ausgabe des am 13. August 1874 vorläufig bloß in der deutschen Ausgabe erschienenen XXXIX. Stückes des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 113 das kaiserliche Patent vom 10. August 1874 betreffend die Einberufung der Landtage von Böhmen, Dalmatien, Galizien und Podomeren mit Krakau, Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Bukowina, Mähren, Schlesien, Tirol, Vorarlberg, Istrien, Görz und Gradiška, dann Triest mit seinem Gebiete. (Wr. Zig. Nr. 185 vom 14. August.)

Kundmachung.

Ueber Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 15. August 1874, Nr. 3432/M. Z., wird an Stelle des Freiherrn Otto von Apfaltrern, welcher sein Mandat als Reichsrathsabgeordneter niedergelegt hat, die Neuwahl eines Reichsrathsabgeordneten aus der Wählerklasse des krainischen Großgrundbesitzes für den

14. September 1874, nach mittags 4 Uhr, bestimmt.

Nachfolgend wird die Wählerliste des krainischen Großgrundbesitzes nach § 25 des Gesetzes vom 2. April 1873, Nr. G. Bl. Nr. 41, mit dem Besatze kundgemacht, daß Reclamationen gegen dieselbe binnen 14 Tagen, vom Tage der Kundmachung gerechnet, bei diesem k. k. Landespräsidium eingebracht werden können.

Laibach, am 18. August 1874.

Der k. k. Hofrath:

Widmann m. p.

Wähler-Liste

des krainischen Großgrundbesitzes.

Ahačič, Dr. Karl — Gairau.
 Apfaltrern, Otto Freiherr v. — Kreuz, Oberstein, Mühlendorf.
 Apfaltrern, Rudolf Freiherr v. — Freithurn, Grünhof und Krupp.
 Attems, Antonia Gräfin v., geb. Gräfin v. Erberg Lustthal.
 Attems, Ferdinand Friedrich Graf v. — Gut Rann.
 Auersperg, Anton Alexander Graf v. — Thurnamhart, Straßob-Gilt und Gutfeld.
 Auersperg, Karl Wilhelm Fürst v. — Aindö, Gottschee, Bölland, Koflegg, Boraschloß, Seisenberg und Weixelburg.
 Auersperg, Gustav Graf v. — Mokriz.
 Auersperg, Josef Maria Graf v. — Auersperg mit dem incorporierten Gute Nablischek, Sonnegg.
 Barbo-Waxenstein, Josef Emanuel Graf v. — Koisbach, Wagenberg.
 Barbo, Gräfin Valcesca, geb. Gräfin v. Arco — Nadelstein.
 Baumgarten, Julie — Wildeneegg.
 Berg, Gustav Freiherr v. und Louise, geb. Freiin von Mandel — Rassenfuß mit dem incorporierten Gute Sagorizhof, Thurn unter Rassenfuß.
 Blagay, Ludwig Graf Ursini v. — Weissenstein.
 Černič, Markus — Commenda St. Peter.
 Codelli-Fahnenfeld, Anton Freiherr v. — Thurn an der Laibach, Weßnitz.
 Dolenz, Anton — Präwald.
 Dolenz, Eduard — Nußdorf.
 Domprobstei Laibach — Kapittelgilt St. Barthelma und Scharfenberg, dann mehrere incorporierte Pfarren.
 Ehrenreich, Moriz — Ponowitz mit dem incorporierten Gute Fischern.
 Fichtenau, Adolf Ritter v. — Strugg.
 Fichtenau, Eugen Ritter v. — Preißel.

Fichtenau, Toussaint Ritter v. (Erben) — Wolautsche.
 Florian, Karl — Florian'sche Spitals- und Paganische Realgilt.
 Fridau, Franz Ritter v. — Gradak, Eastava, Weinig.
 Fuchs, Gilbert — Obergötschach.
 Galle, Karl — Freudenthal.
 Gariboldi, Anton Ritter v. — Popenfeld.
 Germ, Karl — Weinhof.
 Gozani, Ferdinand Marquis v. — Wolfsbüchel.
 Gollobič, Anton, Pfarrer — Pfarthof Zirklach.
 Gregel, Maria — Treffen.
 Gutmannsthal-Benvenuti, Dr. Ludwig Ritter v. — Weixelstein, Hotemesch.
 Heß, Antonia — Orlughof, Dule Gilt, Franilovich Gilt und Swerschal.
 Homatsch, Anton — Tschernembhof.
 Hößern, Johanna v. — Egg ob Podpetsch.
 Hohenwart-Berlachstein, Karl Graf v. — Raunach.
 Jermann, Victor — Ragenstein.
 Jombart, Julius (Erben) — Klingensfeld und Swur.
 Juvanz, Franz — Grundelhof.
 Koschier, Paula geb. Detella — Wartenberg.
 Koschler, Alois Pfarrer — St. Ruprecht Pfarngilt.
 Kosler, Peter Dr. Josef und Johann — Leopoldsrub, Steinig.
 Kosler, Johann — Ortenegg.
 Krainische Industriegesellschaft — Zauerburg, Neumarkt.
 Kuralt, Therese — Emul und Thurn.
 Langer v. Podgoro, Franz — Poganič, Dreitenau.
 Langer v. Podgoro, Ida, geb. v. Fichtenau — Lugg.
 Lantieri, Karl Graf v. — Wippach, Slapp.
 Lazzarini, Ludwig Freiherr v. (Erben) — Jablanig.
 Lazzarini, Heinrich Freiherr v. — Flödnigg.
 Lenk, Jakob — Arch Unterradelstein.
 Lichtenberg, Selsried Graf v. — Lichtenberg, Praprotsche.
 Lichtenberg, Johann Nep. Graf von (Erben) — Hallerstein.
 Lippizza — k. k. Hofgestüt.
 Löwenfeld, Moriz — Ratschach, Scharfenberg, Scharfenstein.
 Mach, Maria — Hof Slatenegg.
 Mayer, Franz Freiherr v. — Melnhof, Savenstein.
 Mahortschitsch, Franz und } Abramsberg'sche Gilt.
 Moser, Johann }
 Maltl, Ignaz — Podwein.
 Margheri, Albin Graf v., und Josefine geb. Gräfin v. Coreth — Wörbl.
 Margheri, Albin Graf v., und Silvina Freiin v. Apfaltrern, geb. Gräfin v. Margheri — Altenburg.
 Marchard, Josef — Zobelberg.
 Mayer, Josef — Leutenburg.
 Müller, Dr. Adolf — Obereckenstein.
 Nugent, Arthur Graf v. — Kofel.
 Pač, Karl Graf v. — Thurn bei Gallenstein.
 Pelikan, Wilhelm — Rothenbüchel.
 Pirkowitsch, Franz — Unterkolowrat.
 Pirnat, Maximiliana — Tuffstein.
 Pollak, Prokop und } Ruckenstein.
 Pollak, Bertha, geb. v. Dorotka } Gilt Erlachhof.
 Ehrenwall }
 Porcia, Alfons Serafin, Fürst v. — Prem, Senofetsch, Prestranel — k. k. Hofgestüt.
 Probstei Rudolfswerth — Rudolfswerth Kapittelgilt.
 Rastern, Mikomed, Freiherr v. — Scherenbüchel.
 Rehbach, Barbara, Freiin v., geb. Gräfin Balsassina — Kreutberg.
 Reha-Castelletto, Felix v., und Frau Isabella v. — Moosthal.
 Roth, Anton — Gerbin.
 Ruard, Victor — Probstei Velbes, Inselwerth.
 Rudesch, Franz — Dragomel, Hof Lack.
 Rudesch, Josef (Erben) — Reifnitz.
 Rudesch, Karl — Feistenberg.
 Savinschegg, Dr. Josef Ritter v. — Mötting.
 Schaffer, Eduard — Weinbüchel.
 Schwegel, Josef — Grimschitsch.
 Seunig, Josef (Erben) — Tschipla, Kiesel-, Pösch- und Maurische Gilt, Gut Strobelhof und Wittichwald-Gilt.
 Sladowitsch, Ferdinand — Tschernembl.
 Smola, Anton — Stauden.
 Starre, Michael — Gut Mannsburg.

Starre, Alois, Franziska, Michael jun., Anton, Ferdinand, Felix und Josef — Gerlachstein.
 Stimpfl, Theodor — Neustein, Unterereckenstein, Deutschdorf.
 Strahl, Eduard, Ritter v. — Altenack.
 Szyre, August — Rupertshof.
 Terpinz, Fabelis — Kallendbrunn, Steinbüchel.
 Terbukovic v. Schlachtenfeld, Raboslav, Eugen und Theodor — Kleinack.
 Tauserer, Benno, Freiherr v. — Weixelbach.
 Thurn-Balsassina, Hyazinth und Gustav, Grafen v. — Radmannsdorf, Wallenburg.
 Trenz, Ferdinand Adolf — Draškowitz.
 Urbančič, Eduard — Höflein, Stermol.
 Urbančič, Johann — Thurn unter Neuburg.
 Valmagini, Julius v. — Reitenburg.
 Vernier de Rougemont et Orchamp, Johann, Reichsfreiherr von, Großkomthur — D. N. D. - Commenda Laibach.
 Vesteneck, Moriz Ritter v., und Anna, geb. Schauenstein — Neubegg, Schneckenbüchel.
 Volmann, Anna — Neuhof.
 Wassitsch, Raimund — Grailach.
 Widmer, Bartholomäus, Fürstbischof von Laibach — Götschach, Pfsal Laibach.
 Wilcher, Friedrich (Erben) — Steinberg.
 Windischgrätz, Hugo, Fürst v. — Wagensberg.
 Windischgrätz, Veriand, Fürst v. (Erben) — Haasberg, Poltsch, Lugg, Slatenegg.
 Wolfensperg, Franz, Freiherr v. — Selo.
 Wolfensperg, August Freiherr v. — Burgstall.
 Wurzbach-Tannenberg, Dr. Julius v. — Moränsch Hof und Gallische Gilt, Gut Lichtenegg und Landpreis.
 Wurzbach-Tannenberg, Karl Freiherr v. — Ebenfeld, Grischhof, Schwarzenbach und Tannenberg.
 Zois-Edelstein, Michael, Angelo Freiherr v. — Egg ob Krainburg.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Action der Landtage.

„Man hat schon die neugierige Frage erhoben“, so schreibt die „Montags-Revue“ an leitender Stelle, „was denn die Regierung an politischer Thätigkeit für die Landtage vorbereitet habe. Diese Frage ist seltsam, am seltsamsten, wenn sie von verfassungstreuer Seite gestellt wird. Man bewegt sich, wie es scheint, noch in den Geleisen, welche die constitutionelle Aera vor der Wahlreform ausgetreten hat. Damals war diese Frage, wenn auch nicht vollauf berechtigt, so doch immerhin begründet. Denn, wenn die Kompetenz der Landtage eine engere als jetzt war, so bildeten diese Körperschaften doch Grundpfeiler unseres politischen Vertretungssystems; man war durch die föderalistischen Bestrebungen allmählig gewöhnt worden, die Landtagession als die Zeit politischer Actionen und Ausregungen zu betrachten. Diese Zeit ist glücklicher Weise vorbei. Die Landtage haben eine größere Kompetenz und dennoch bedeuten sie weniger, sie haben wichtige Theile der Gesetzgebung erobert und dennoch trägt diese Eroberung keine Früchte. Seit der Wahlreform sind die Landtage das geworden, als was sie von Haus aus constituirt wurden, nemlich administrative Körperschaften, welche ihre localen Angelegenheiten fleißig zu verwalten haben und nur insoweit mit einem Gesetzgebungsrechte ausgestattet sind, als der Gebrauch desselben für die locale Verwaltung nützlich und nothwendig sich zeigen würde. Freilich wurde diese Tendenz der februaristischen Gesetzgebung bald zurückgedrängt und die Legislative, welche nur Hilfsmittel für die locale Verwaltung sein sollte, wurde zur Hauptsache, ja sollte zur staatsrechtlichen und politischen Gestaltungs-Verechtigten ausgedehnt werden. Die furchtbaren, erschütternden Kämpfe, welche diese Bestrebung der Landtage hervorrief, sind in aller Gedächtnis und die Verfassungspartei hat nicht geringe Anstrengungen aufgewendet, diese Kämpfe siegreich zu bestehen. Ist es unter solchen Umständen nicht ein Anachronismus zu fragen, welche politische Action die Regierung in bezug auf die Thätigkeit der Landtage vorbereitet? Die verfassungstreuere Presse hat bei diesen Kämpfen redlich und erfolgreich mitgewirkt, sie darf daher auch nicht nach einer landtägigen Action der Regierung fragen, sondern muß von vornherein jede solche Action perhorrescieren. In der That scheint es uns auch kaum zweifelhaft zu sein, daß die Regierung nicht beabsichtige, die legis-

latide Thätigkeit der Landtage irgendwie in bedeutender Weise in Anspruch zu nehmen. Die Reichsgesetze sind in der überwiegenden Mehrzahl der Länder durchgeführt und damit ist die feste Grundlage für eine gleichmäßige Beforgung aller jener Angelegenheiten gegeben, welche den Landtagen überantwortet sind. Diese Angelegenheiten zu führen, die Einrichtung der Schulen, Humanitäts- und Sanitäts-Anstalten zu vervollkommen, die bezügliche Gesetzgebung zu verbessern, die sonstigen localen Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfassen und zu befriedigen, das wird fortan die Aufgabe der Landtage sein.

Und man darf wahrlich nicht glauben, daß dieselbe eine geringe und der Bevölkerung gleichgültige ist. Wenn man von Wien absteht, wo sich die localen Interessen im Gemeinderathe concentriren, stehen die Landtage dem unmittelbaren Interessenkreise der Bevölkerung weitaus näher als der Reichsrath. Die großen Fragen, welche den letzteren beschäftigen, betreffen — wenn man von Budget und directen Steuern absteht — entweder nur einzelne große Interessengruppen oder politische Fragen, deren tieferes Verständnis doch nur einem verhältnismäßig geringen Theile der Bevölkerung sich eröffnet. Wer Gelegenheit hatte, zu betrachten, welche ungeheueren Interesse die Eröffnung eines Straßenzuges, der Bau einer Bezirksstraße, die Subventionierung einer Gemeindefabrik erweckt, mit welcher gespannter Aufmerksamkeit alle Bestimmungen über Schulen und Humanitätsanstalten verfolgt werden; wie die Angelegenheiten des Gemeindehaushaltes, die Fragen über Gemeinde- und Klaffeneigentum das tiefste Interesse, ja die Leidenschaften der Gemeindeglieder wachrufen, der wird zugeben müssen, daß die Landtage dem Verständnis und dem unmittelbaren Bedürfnisse der Bevölkerung näher gerückt sind, als der Reichsrath. Diese Thatsache macht es auch erklärbar, daß die Passivitätspolitik in der Bevölkerung, insbesondere in der ländlichen Masse, so wenig Anklang findet. Die Staatsrechtler hohen Stils mögen immerhin die Nase rümpfen, wenn so erbärmliche Kleinigkeiten wie Subventionen für Straßen und Schulen und dergleichen zu bestimmenden Factoren für eine Bevölkerung werden. Diese Kleinigkeiten bedeuten Großes für kleine Kreise, sie erhöhen den Wohlstand nicht bloß der betreffenden Gemeinde, sondern kommen jedem einzelnen Mitgliede derselben zugute; die materiellen Interessen fordern eben ihre Geltung. Auf die Dauer ist eine Politik, welche auf deren systematischer Nichtachtung beruht, unhaltbar.

Es kann daher nur Aufgabe der Regierung sein, die Landtage in dem glücklichen Umschwunge, welcher sich seit der Wahlreform und durch dieselbe vollzogen hat, zu bestärken und alles hintanzuhalten, was die Landtage in der Behandlung und Förderung der localen Interessen beirren könnte. Man hat die Landtage oft mit Mißtrauen betrachtet, und nicht mit Unrecht, solange man die präpotenten Landtage der ultramontan-föderalistischen Agitatoren im Auge behalten mußte. Aber die auf ihren natürlichen Wirkungskreis angewiesenen Landtage erregen kein Mißtrauen mehr. Sie sind nützliche Mittelglieder in unserem Vertretungsorganismus, bezüglich welcher es nur eine Politik gibt: dieselben in der Hingebung für die Pflege localer Angelegenheiten zu stärken und zu erhalten."

In der spanischen Frage

läßt sich auch ein wiener Correspondent des „Dresdener Journals“ vernehmen, wie folgt:

„Gleichzeitig mit der Absendung der preußischen

Kanonensboote „Nautilus“ und „Albatros“ in den baltischen Meerbusen ist zwischen den Mächten die Frage wegen Anerkennung der Regierung in Madrid in Anregung gekommen, und zwar, wie sich erwarten ließ, von Seite des berliner Cabinets. Wenn dieses von der Voraussetzung ausging, daß die Anerkennung, falls sie die Wirkung haben soll, dem Carlismus in Spanien, den Vorwand einer formalen Berechtigung und die damit verbundenen Vortheile zu nehmen, wo möglich gleichzeitig von den Mächten vollzogen werden müsse, so bestand sie sich dabei in voller Uebereinstimmung mit Oesterreich-Ungarn. In der Stellung der beiden Mächte waltet jedoch der Umstand ob, daß, während das deutsche Reich sich durch die Umstände zur Initiative in dieser Frage ausgesprochen fühlen kann, für Oesterreich-Ungarn keine Veranlassung vorhanden ist, mittelst irgendwelcher diplomatischer Action hervorzutreten. Bisher hat man nur allgemeine Andeutungen, daß Großbritannien und Italien, wohl auch Frankreich sich den deutschen Intentionen günstig erweisen werden; über die Ansichten des Cabinets von St. Petersburg liegen Meldungen noch nicht vor. Es ist jedoch begreiflich, daß man in Wien gerade in dem gegenwärtigen Falle Werth darauf legt, sich, außer mit Preußen-Deutschland, auch mit Rußland in vollständigem Einverständnisse zu befinden. Theilweise erklärt sich damit, warum die bezüglichen Verhandlungen, die übrigens, dem Vernehmen nach, erst seit drei Tagen im Zuge sind, noch nicht zum Abschlusse geführt haben. Die secundäre Natur der österreichischen Action in Angelegenheiten Spaniens rechtfertigt auch die Reserve, welche sich das wiener Cabinet anderweitig in allen einschlägigen Fragen auflegen zu sollen glaubt."

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. August.

Die „Lemberger Zeitung“ veröffentlicht das mit der russischen Regierung abgeschlossene Uebereinkommen wegen Herausgabe des in Russisch-Polen befindlichen und von der dortigen Regierung confiscirten Vermögens der krakauer Diocese. Von diesem Vermögen erstattet die österreichische Regierung 930,897 Rubel als auf die kaiserliche Diocese in Russisch-Polen vom ehemaligen krakauer Diocesanfonds entfallenden Theilbetrag und 235,018 Rubel, herrührend aus den gerichtlichen Depositionen des ehemaligen lubliner Adelstribunals an Rußland zurück. Namens der krakauer Geistlichkeit überträgt ferner die österreichische Regierung um die Summe von 1.149,529 Rubel sämtliche in Russisch-Polen geliegene unbewegliche Güter dieser Geistlichkeit in das Eigenthum der russischen Regierung. Als Aquivalent für die während des Sequesters entgangenen Einnahmen bezahlt die russische Regierung an den krakauer Diocesanfond 427,464 Rubel.

Es sind Verhandlungen über den Abschluß eines Rechtshilfevertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und dem deutschen Reiche im Zuge. Dem Bundesrath wurde bereits ein diesbezüglicher Vertragentwurf vorgelegt, den man dem Justizauschusse zur weiteren Verathung überwies. Wie aus Berlin gemeldet wird, erwiesen sich die über das Schicksal dieses Entwurfes verbreiteten Angaben, als sei die Verathung desselben bis zur Feststellung der Civilprozeß-Ordnung vertagt worden, als unbegründet. Der Bundesrath hat vielmehr auf Vorschlag des Referenten des Justizauschusses beantragt, den Abschluß eines Rechtshilfe-Vertrages mit Oesterreich-Ungarn auf drei Monate auszu-

sehen, und zwar wegen mancherlei Bedenken, welche gegenüber den Gesetzgebungen der Einzelstaaten aufgetaucht sind und deren Beseitigung sich als notwendig ergeben hatte. Hierauf begründet sich ein weiterer Beschluß des Bundesrathes, die Einzelregierungen aufzufordern, die von ihnen zu machenden Bemerkungen zu dem Entwurfe innerhalb dreier Monate an das Reichslanzleramt gelangen zu lassen. Mit den erwarteten Rückäußerungen wird der Entwurf dann noch einmal an den Justizauschuß zurückgehen und noch im Laufe des September, also wohl als eine der ersten Arbeiten des Bundesrathes nach Wiederbeginn seiner Thätigkeit, zum Abschlusse gebracht werden.

Das rumänische Amtsblatt veröffentlicht die vom Fürsten Karl in Franzensbad sanctionierte Eisenbahnconvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

Italien hat die Anerkennung der spanischen Regierung in officieller Weise angezeigt. Die Anerkennung seitens Rußlands und Oesterreichs wird erwartet. Der spanische Vertreter in London telegraphirt, daß England die Regierung Serranos auch anerkennt. Die Depesche der französischen Regierung inbetreff der Anerkennung ist nach jener des englischen Cabinets in Madrid eingetroffen. Die Beglaubigungsschreiben für die Vertreter Spaniens werden sofort nach der Ankunft Serranos unterzeichnet und mittelst besonderer Couriers abgefordert werden. Der Ministerrath genehmigte das von Uloa an die Vertreter Spaniens zu richtende Rundschreiben, in welchem er das angeführte Verhalten der Anerkennung Spaniens zu beobachtende Verhalten auseinandersetzt. — Die Carlisten haben vier Brücken der Eisenbahn von Madrid nach Saragossa zerstört und vier Locomotiven in den Fluß geworfen. „Morionos“ meldet in einer Depesche, daß die Carlisten in der Schlacht bei Oteja 700 Mann verloren haben, auch wurden denselben 1000 Säcke Getreide weggenommen. Die Republikaner haben eine Bewegung gegen Carraga unternommen. Der Schaden, den die Carlisten auf der Eisenbahnlinie Saragossa-Madrid anrichteten, beläuft sich auf drei Millionen Reales und werden 45 Tage zur Wiederherstellung des Verkehrs notwendig sein. Die Carlisten verließen nach Verübung von Grausamkeiten die Gegend von Segorbe. Das englische Schiff „Cruiser“ ist am 16. d. in Mahon eingetroffen. Die Nordarmee wurde durch 17 Bataillone, 20 Kanonen und 700 Pferde verstärkt.

Nach dem „Bidobdan“ ziehen türkische Truppen in Zanina bei Leschnika. Ihr Zweck soll sein, die Rückkehr des Bräutendenten Karagewitsch auf den Thron zu bewerkstelligen. Hier herrscht darüber große Enttäuschung. Die serbische Regierung soll Schritte in dieser Sache zu thun beabsichtigen.

Die Pforte entsendete vier Bataillone, um den Aufstand der Tscherkessen in Tschoglu zu unterdrücken. Infolge neuerer Mißhandlungen traf der Polizeiminister strenge Maßregeln, die in allen griechischen Kirchen angekündigt werden.

Ueber die Wasserabnahme in den Quellen, Flüssen und Strömen.

(Fortsetzung.)

Daß auch in der letzten Zeitperiode viele Quellen ganz versiegt sind und daß bei sehr vielen anderen Quellen die ausfließenden Wasserquantitäten sehr bedeutend abgenommen haben, wurde schon durch vielfältige

Feuilleton.

Getrennt und verstoßen.*

Roman von Ed. Wagner.

Dreißigstes Kapitel.

Sir Graham's Nachricht.

(Fortsetzung.)

Der Lord sah den Doctor in völliger Erstarrung an. Nach einer Weile flüsterte er:

„Großer Gott! Sie meinen also, daß das Mädchen meine — wirklich meine eigene Tochter ist?“

Sir Graham nickte ernst, und der Lord wurde wieder sprachlos. Er lehnte sich gegen den Kamin, sein Gesicht war todtbleich und seine Lippen zitterten.

„Habe ich Ihnen die Nachricht nicht schonend genug mitgetheilt, Mylord?“ fragte ängstlich lächelnd der Doctor. „Da ist ein großer Betrug verübt worden. Das Mädchen, welches in voriger Nacht bei mir war und auf welche die Fari's Ansprüche machen, ist in Wirklichkeit Ihr so lange als todt betrautes Kind. Ich will mein Leben dafür einsetzen.“

„Dies wäre ein zu großes Glück, um es zu glauben“, murmelte der Lord. „Eine Freude, wie diese, ist mir nicht beschieden.“

„Gott steh' mir bei!“ rief Sir Graham ungeduldig. „Sie benehmen sich, wie ein Mensch in Verzückung. Lassen Sie sich. Es ist nunmehr kein Grab zwischen Ihnen und Ihrer Frau.“

* Vergl. Nr. 185 d. Bl.

Lord Champney richtete sich auf. Seine Freude war aber zu groß, um die Wahrheit ganz zu begreifen.

„Ich muß sogleich zu Barbara gehen und ihr's erzählen“, sagte er, nach der Thür gehend.

„Nicht doch“, wendete der Arzt ein, indem er ihm den Weg versperrte. „Lassen Sie uns das Mädchen erst aufsuchen und es dann zu Lady Barbara bringen. Warum sie aufregen, ehe das Kind gefunden ist? Wir dürfen nicht zögern, denn jede Minute ist kostbar. Wir müssen nach der Black Cottage gehen, die Fari's zu einem Geständnis zwingen und das Mädchen von ihnen nehmen, wenn es noch in ihrer Gewalt ist.“

„Sie haben recht, Sir Graham!“ rief der Lord.

Bald stand ein Wagen bereit und wenige Minuten später fuhren sie davon. Als der Wagen das Ende der breiten Allee erreicht hatte, beugte sich Lord Champney aus dem Fenster und blickte zurück. Lady Barbara stand auf dem Balcon und sah ihm gedankenvoll nach.

In seiner Freude schwenkte er den Hut und lächelte so freundlich, daß Lady Barbara sein Lächeln erwiderte und mit der Hand grüßte. Dann plötzlich, an die Scene am vorigen Abend denkend, zog sich der Lord zurück und sein Gesicht umwölkte sich wieder.

„Wenigstens ist mir doch ein Trost geblieben“, dachte er, und malte sich das Bild des Mädchens aus, welches zu suchen er im Begriff stand. „Mein armes Kind! Ihre Liebe wird mein betrübtes Herz erquickend.“

Die Fahrt nach Chiswick — etwa fünfzehn Meilen — war in verhältnismäßig kurzer Zeit gemacht. Lord Champney gab dem Kutscher Anweisung, direct nach der Black Cottage in Cob-Lane zu fahren. Das Haus sah

einsam und verlassen aus, als sie die Mauer entlang fuhren.

„Sollten sie entflohen sein?“ sprach der Lord, während der Kutscher die Klingel zog.

Ehe Sir Graham noch antworten konnte, kam die alte Frau, welche die Aufsicht über das Haus hatte, und öffnete die Thür.

„Sind Mr. und Mrs. Farr zu Hause?“ fragte der Lord, der Alten ein Geldstück reichend.

„Nein, Sir, sie sind ausgegangen.“

„Wissen Sie, wann sie zurückkommen?“

„Heute oder morgen, meinten sie, Sir.“

„Können Sie uns sagen, wohin die Farris gegangen sind?“

Die Frau zögerte. Lord Champney nahm ein Goldstück aus der Tasche und hielt es zwischen den Fingern empor.

„Ja“, sagte die Frau nun hastig und streckte die Hand aus; „sie sind heute morgens in einem Boote die Rheinse hinaufgefahren, hinter ihrer Tochter her, welche mit einem jungen Manne durchgegangen ist.“

Lord Champney ließ das Goldstück in ihre Hand fallen und gab dem Kutscher Befehl, fortzufahren.

„Was sollen wir nun thun, Sir Graham?“ fragte er.

Der Doctor sah aus dem Fenster nach einem an der Ecke stehenden Manne, indem er sagte:

„Ein Detective — oder ich habe nie einen gesehen. Er lauert auf jemanden — vielleicht auf unsern lebenswichtigen Freund Jack Farr, dessen Fälschung nie in Vergessenheit gekommen ist.“

Lord Champney blickte gleichgültig hinaus und wiederholte dann seine Frage.

Wahrnehmungen bestätigt; ferner ist auch allgemein bekannt, daß mehrere sehr solid und kunstvoll ausgeführte Wasserleitungen, welche einstens reichliches Wasser gele-

Es ist allgemein bekannt, daß die Stadt Rom in ihrer Blütezeit mit ihren vielen öffentlichen Brunnen und Bädern von mehreren Wasserleitungen überschwen-

Die Quellen und Wasserleitungen, welche die Stadt Constantinopel einstens sehr reichlich mit Trink- und Nutzwasser versorgten, haben jetzt an ihrer Ergiebigkeit

Die weltberühmten Springbrunnen und Wasserläufe im Schloßgarten zu Versailles wurden in früherer Zeit von den sie speisenden Leistungen so reichlich mit Wasser

Auch die vielen schön angelegten Springbrunnen und künstlichen Wasserfälle in den Belvedere, Schwarzenberg- und Richtenstr.ingärten in Wien, dann jene im Schloßgarten zu Schönbrunn, welche einst durch herbei-

Die Stadt Wien hat außer circa 10,000 Schöpfbrunnen noch 19 verschiedene Wasserleitungen, mit welchen die Quellen und Seilwasser in den Umgebun-

Nachdem auch diese Wasserleitung theils wegen Senkung des Wasserspiegels im wiener Donaukanale, theils wegen zunehmender Verschleimung der Saug-

„Was sollen wir thun?“ fragte Sir Graham zu rück. „Bei meiner Seele, ich weiß es nicht! Eins ist gewiß: die Fari's kommen zurück, wenn sie das Mäd-

„Bedenken Sie doch: das Mädchen floh um Mitternacht mit ihrem Geliebten. Kein Gasthof wird sich zu dieser Zeit ihr öffnen, wenn sie zu Fuß ankommt. Sie

Der Vorschlag war annehmbar. So gern Lord Champney auch Dora gefolgt wäre, sah er doch ein, daß gebuldiges Warten besser war.

„Ich will mit nach Ihrem Hause gehen“, sagte er feuchend. „Ich bin so ungeduldig, Sir Graham, das Mädchen zu sehen — welches Sie für meine Tochter halten. — Und ebenso ungeduldig bin ich, wieder zu Hause zu sein. Wer weiß, was während meiner Ab-

Der Kutcher erhielt die nöthige Anweisung, und bald waren sie in Chiswick Lodge.

(Fortsetzung folgt.)

deutsche Meilen langen Kanalleitung zuzuführen, welche Wasserleitung ein Anlagekapital von beiläufig 16 Mil-

Wir haben im vorgehenden Artikel gesehen, wie Herr Ministerialrath Weyz unumstößliche Beweise für die Abnahme der Wassermengen in den Quellen beibringt, dabei aber auch als Beweisgrund für diese That-

Obwohl diese Wahrnehmung auch schon von mehreren Naturforschern gemacht und auf Grundlage derselben die Ansicht ausgesprochen wurde, daß in mehreren

Endlich sagt er selbst: „man darf wohl annehmen, daß im Laufe der Zeit eine Senkung der höheren und mittleren Wasserstände wirklich eingetreten ist, und

„Es ergibt sich daraus, daß die Weser ebensowenig wie der Rhein im allgemeinen eine Abnahme Wasser-

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

(Personalnachricht.) Se. Exc. der Herr Minister des kais. Hauses und des äußern Graf Androssy hat sich zur Fortsetzung seines Urlaubs nach Terebes be-

(Catastralmappen.) Das k. k. Ackerbau-ministerium hat angeordnet, daß als Wasser-Detailkarten im Sinne des Ministerialerlasses vom 30. September 1872 die Catastralmappen-Abzüge zu verwenden sind.

(Von der wiener Universität.) Im abgelaufenen Studienjahre 1873/4 waren 7526 Hörer in-

Juristen, 1036 Mediciner, 822 Philosophen und Pharmaceuten.

(Postmeisterverein.) Am 15. d. fand in Salzburg im Hotel „Schiff“ die Versammlung des Post-

(Neuer Verein.) Unter dem originellen Namen „Novität“ hat sich in Graz ein Verein der Buchhand-

(Für Weingartenbesitzer.) Der Landwirthschafts- und Gartenbauverein in Bozen macht die Weinbergbesitzer auf einen heuer zum erstenmale in größ-

(Zur Raucherstatistik.) In Frankreich gibt es 5.671,000 Raucher. Ein jeder Raucher verbraucht im Durchschnitt per Jahr 4 Kilos 98 Grammes Tabak.

Locales.

(Vom Tage.) Die schweren Geschütze am Castellberge, die Tagreville der Musikapelle des Herzog von Sachsen-Meiningen Infanterieregimentes verkündeten gestern um 5 Uhr morgens der Bevölkerung der Landes-

(Bank „Slovenija.“) In der am 17. d. stattgefundenen Versammlung der Actionäre constatirten einige derselben, namentlich die Herren Dr. Kholc und Canonicus Urch, die im ersten Jahre der Wirksamkeit

(Bank „Slovenija.“) In der am 17. d. stattgefundenen Versammlung der Actionäre constatirten einige derselben, namentlich die Herren Dr. Kholc und Canonicus Urch, die im ersten Jahre der Wirksamkeit

Schäftszweigen herrschenden sparsamen Haushaltes, durch Auslassung besoldeter Agenten und durch gesteigerte Thätigkeit gelingen dürfte, das theilweise verlorene Vertrauen im Laufe der Zeit wieder zu gewinnen, das heimliche Bankinstitut aufrecht zu erhalten und den Actionären ein günstiges Gedahrungsergebnis nachzuweisen.

(Die Prüfungen der evangelischen Schule) finden am 19. und 20. August statt, und zwar für die 1. und 2. Abtheilung Mittwoch vormittags von 9 bis 12 Uhr, für die 3. und 4. Klasse nachmittags von 3 bis 6 Uhr, für die 5. und 6. Abtheilung Donnerstag vormittags von 8 bis 12 Uhr. Donnerstag nachmittags um 3 Uhr beginnt der Actus, in welchem die Declamationen und Gesänge vorgelesen und die Zeugnisse vertheilt werden.

(Besetzung der Gasthäuser „zum Stern“.) Vierter Tag, abgeschoben 1200 Serien, höchste Regelzahl 19, lebhafteste Theilnahme, rege Schiebflust, animierte Gesellschaft.

(Aus der Bühnenwelt.) Die Direction Kozly engagierte für die nächste hierortige Theateraison den Opernsänger Herrn Lorenz Dally für Tenorpartien. Herr Dally war auf den Bühnen in Temesvar, Mainz, Würzburg und Wien thätig, befindet sich bereits in Laibach und will sich in der Ferienzeit, auch nach Ablauf derselben, mit Ertheilung des Gesangsunterrichtes beschäftigen. Herr Austm wurde am deutschen Theater in Pest, Herr Khas am Theater in Teplitz engagiert.

(Aus dem Vereinsleben.) Der slovenische Schriftstellerverein mußte wegen Abgang der erforderlichen Anzahl von Mitgliedern die auf den 15. d. einberufene Generalversammlung vertagen. Die am 15. d. abends aus Anlaß der Anwesenheit auswärtiger Mitglieder verschiedener slovenischer Vereine in den hiesigen Cisternica-Localitäten arrangierte Soirée war gut besucht und animiert.

(Truppenmanöver.) Die 28. Infanterie-Brigade wird sich anfangs September in Laibach concentriren. Die 7. Infanterie-Brigade wird größere Uebungen vom 1. bis 12. September bei Adelsberg abhalten und dieselben mit einem dreitägigen Manöver am 14. September schließen.

(Falsche Staatsnoten.) Am 27. Juni d. J. kam ein Mann, der italienisch und nur gebrochen slovenisch sprach, in den Verkaufsladen des Handelsmannes Thomas Grünspan in Laibach, erhandelte ein Stück Leinwand, legte 6 Staatsnoten à 1 fl. auf den Ladentisch, welche als falsch erkannt wurden, worauf sich dieser Unbekannte, die Staatsnoten wieder zu sich steckend, eiligst entfernte und einige Tage später in Adelsberg in Gesellschaft eines jungen Mannes und einer älteren Frauensperson gegen Triest fahrend gesehen wurde. Der Unbekannte war ziemlich großer, starker Statur, ungefähr 28 Jahre alt, schlecht gekleidet, roth im Gesichte, hatte einen starken blonden Schnurbart, trug einen schwarzen niederen Hut und eine silberne Uhrkette, und konnte bis heute noch nicht aufgegriffen werden.

(Ein Schadeufener) brach aus bisher noch unbekannter Ursache am 11. d. um 6 Uhr abends in der Schupse des Kaislers Jakob Loncar in Butovca, Gemeinde Bodic, Bezirk Stein, aus und legte diese Schupse, Stallung und Wohngebäude des genannten Besitzers in Asche. Der Gesamtschaden beträgt 800 fl.; ein Werth von 400 fl. war versichert.

(Steckbrieflich verfolgt werden): Mikolji Slavofjub aus Wölling, 30 Jahre alt, ehemals Telegraphenamt-Diurnist, wegen Betrug; Engelbert Premru aus Rudolfswerth, 15 Jahre alt, Buchbinderlehrling, wegen Diebstahl; Ignaz Straßer aus Stein, 26 Jahre alt, Mühlpächter, wegen Betrug; Johann Colussi aus Sevegliano bei Udine, 35 bis 38 Jahre alt, wegen Mord; Georg Paulovic aus Jezerac, wegen Entweihung; Andreas Bager aus Krain, 33 Jahre alt, wegen Betrug; Josef Cermat aus Stein, 43 Jahre alt, Eisenbahnarbeiter, wegen Entweihung; Elisabeth Pegam, aus Kropp, Bedienerin, wegen Diebstahl; Stefan Sodia aus Zereta, Bezirk Radmannsdorf, 23 Jahre alt, Eisenbergarbeiter, wegen Entweihung; Johann Poderzaj aus Ročna, 33 Jahre alt, Knecht, wegen Diebstahl.

(Gegen Viehseuchen.) Der Befehlswurf, betreffend die Hintanhaltung und Unterdrückung der ansteckenden Thierkrankheiten, über den gegenwärtig gutachtliche Aeußerungen abgefordert werden, macht im § 1 die ansteckenden Thierkrankheiten (Viehseuchen), auf welche das Gesetz Anwendung finden soll, namhaft und behält dem Minister des Innern im Einverständnis mit dem Handels- und dem Ackerbauminister vor, bei dem Ausbruch anderer, im § 1 nicht genannter ansteckender Thierkrankheiten die zu deren Hintanhaltung und Tilgung notwendigen Maßregeln vorzuschreiben. Die §§ 4-21 enthalten „Verkehrsvorschriften“. Die weiteren Abschnitte handeln über Verpflichtung zur Anzeige, Vorkehrungen bei Verdacht, bei Constatierung und bei dem Erlischen einer ansteckenden Thierkrankheit, Tragung der Kosten, Strafbestimmungen. Vorschriften gegen die Rinderpest und gegen die Pest der Schafe und Ziegen; Vorschriften gegen die Pocken- oder Blatternseuche der Schafe; Vorschriften gegen die Maul- und Klauenseuche der Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine; Vorschriften gegen den Milzbrand (Anthrax) der landwirthschaftlichen Hausthiere; Vorschriften gegen die Lungenseuche des Rindviehes u. c.; endlich Schlußbestimmungen.

(Nummer 8 der „Kraiser Biene“) enthält: 1. Einen belehrenden Artikel über die bienenschädlichen Pflanzen und Substanzen; 2. einen solchen über den Bau des Buchweizens; 3. eine Original-Correspondenz aus Schwarzenberg bei Jorja; 4. einen Bericht über die fünfte Wanderversammlung der oberösterreichischen Bienewirthe; 5. Aufsätze über Bienenschwärme, Bienenzuchtgeräthe, Honigdachs, Bienenpavillon; 6. Vereinsnachrichten aus Steiermark, und schließlich 7. das Protokoll über die Bienerversammlung vom 16. Juni d. J. sammt Beilagen.

(„Neue Illustrierte Zeitung“ Nr. 33.) Illustrationen: Musicierende Mönche. — Ritter von Pipitz. — Bad Obladis. — Alt-Wien: Das Reuthor von Innen. — Pirano. — Zigeuner. — Der Gosauee. — Philipp Grassmann. — Texte: Wiener Wochenchronik. — Dr. Josef Gustav Ritter von Pipitz. — Sommerbriefe aus Steiermark. — Edelweiß. I. Aufstieg. II. Gruß. Von Dr. Ferdinand Lentner. — Gabor. Ein Steppenbild von Karl Erdm. Edler. — Der Gosauee. — Pirano. — Die Frauen in Schweden. Skizze von V. M. Kapri. (Schluß.) — Auf Jermegen. Original-Roman von Ernst von Waldow. (Fortsetzung.) — Zigeuner. — Musicierende Mönche. — Alt-Wien: Das Reuthor von Innen. — Philipp Grassmann. — Bad Obladis. — Wiener Theaterbriefe. — Kleine Chronik. — Schach. — Composition: Der Heimatslose. Von Philipp Grassmann.

(Schlußverhandlungen beim k. k. Landesgerichte in Laibach.) Am 20. August: Helena Lunder: Diebstahl; Johann Selan und zwei Genossen: schwere körperl. Beschädigung. — Am 21. August: Vincenz Poklutar, Franz Stelaj, Johann Bidrich: schwere körperl. Beschädigung. — Am 26. August: Johann Dolinsz, Thomas Rezen, Anton Mccail: schwere körperl. Beschädigung. — Am 27. August: Franz Sodja: schwere körperl. Beschädigung; Johann Lunder: schwere körperl. Beschädigung; Johann Fister und Josef Jurmann; schwere körperl. Beschädigung.

Neueste Post.

Pest, 17. August. „Pesti Naplo“ meldet, daß die Anerkennung der spanischen Republik seitens Oesterreich-Ungarns eine vollzogene Thatsache sei.

Carlowitz, 18. August. Die Installation des Patriarchen Jvackovic fand unter außerordentlichen Feierlichkeiten statt. Nach der Eidesablegung begrüßte der königlichen Commissar Hofrath Hueber den Patriarchen, der in einer, mit endlosen Zivio aufgenommenen Rede für die Gnade Sr. Majestät dankte.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 18. August. Papier-Rente 71.30. — Silber-Rente 74.50. — 1860er Staats-Anlehen 107. — Bank-Actien 97.5. — Credit-Actie 239.50. — London 109.55. — Silber 103.60. — R. L. Münz-Ducaten. — Napoleonsd'or 8.79 1/2.

Wien, 18. August. 2 Uhr. Schlußcourse: Credit 239. Anglo 150.75, Union 124. —, Francobank 61.25, Handelsbank

Börsenbericht.

Wien, 17. August. Das Geschäft blieb an der Börse wie auch an der Mittagsbörse auf wenige Effecten beschränkt, und ergaben sich selbst bei diesen mehr bevorzugten Papieren keine namhaften Umsätze. Dem ungeachtet wurde die feste Tendenz möglichst aufrecht erhalten. Einige Sorten von Grundentlastungs-Obligationen und von Prioritäten waren besser gefragt. Wiener Lombardvereinsactien wurden bei steigenden Kursen gehandelt.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Rente, Silberrente, Post, Domänen-Pfandbriefe, Prämienanlehen der Stadt Wien, Böhmische, Galizische, Siebenbürgen, Ungarische, Donau-Regulierungs-Lose, Ung. Eisenbahn-Anl., Ung. Prämien-Anl., Wiener Communal-Anlehen, Actien von Banken.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Creditanstalt, ungar., Depositionsbank, Oeconomiebank, Franco-Bank, Handelsbank, Nationalbank, Oesterr. allg. Bank, Oesterr. Bankgesellschaft, Unionbank, Vereinsbank, Verkehrsbank, Actien von Transport-Unternehmungen, Alsb.-Bahn, Karl-Ludwig-Bahn, Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft, Elisabeth-Bahn, Elisabeth-Bahn (Pilsn-Budweiser-Strade), Ferdinands-Nordbahn, Franz-Joseph-Bahn, Lemb.-Gjern.-Jassy-Bahn, Kasp.-Gesellschaft, Oesterr. Nordwestbahn.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Rudolfsbahn, Staatsbahn, Silberbahn, Leihbahn, Ungarische Nordostbahn, Ungarische Ostbahn, Tramway-Gesellschaft, Bausgesellschaften, Allg. österr. Bausgesellschaft, Wiener Bausgesellschaft, Pfandbriefe, Allgem. österr. Bodencredit, Nationalbank f. B., Ung. Bodencredit, Prioritäten, Elisabeth-B. l. Em., Ferd.-Nordb. S., Franz-Joseph-B., Gal. Karl-Ludwig-B., l. Em., Oesterr. Nordwestb., Siebenbürger, Staatsbahn.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Silberbahn à 3%, Silberbahn, 5%, Silberbahn, Donau, Ung. Ostbahn, Privatlose, Credit-B., Napoleons-B., Wechsel, Augsburg, Frankfurt, Hamburg, London, Paris, Geldsorten, Ducaten, Napoleonsd'or, Preuß. Kassenscheine, Silber, Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung.

76-50, Vereinsbank 20. —, Hypothekarrentenbank 12. —, allgemeine Bausgesellschaft 49. —, Wiener Baubank 59-25, Unionbank 83-50, Wechselbank 18-25, Brigittenauer 15-25, Staatsbahn 319-75, Lombarden 140-50, Communallose —. Befestigt.

Handel und Volkswirthschaftliches.

Rudolfswerth, 17. August. Die Durchschnittspreise stellten sich auf dem heutigen Markte, wie folgt:

Table with 4 columns: Item, fl., kr., Item, fl., kr. Includes items like Weizen per Megen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linsen, Erbsen, Fisoln, Rindschmalz pr. Pfd., Schweineschmalz, Speck, frisch, Speck, geräuchert Pfd., Eier pr. Stück, Milch pr. Maß, Rindfleisch pr. Pfd., Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfensfleisch, Häubel pr. Stück, Tauben, Hen pr. Zentner, Stroh, Holz, hartes 32", Kst., weiches, Wein, rother, pr. Eimer, weißer, Hafsen pr. Stück, Leinsamen pr. Megen.

Angewandte Fremde.

Am 18. August. Hotel Stadt Wien. Popper, Rfm., Prag. — Ulrich, Fabrikant, Reichenberg. — Gerber, Kaufm., Donauer, Reif., Nepetti, Rfm., mit Familie, und Ritter v. Nisches-Falbenhof, k. k. Ministerialrath, mit Gemalin, Wien. — Zebal, k. k. Beamte, Triest. — Veritti, Priv., Fiume. — Pantov, Landwirth, Grosfen. Hotel Elefant. Manzoni, Hbrer, und Cezar, Fiume. Smerbraviz, St. Marcin. — Schieber, Oberkain. — Schwindt, mit Familie, Dubapest. — Ubl, Kreuz. — Dolibar, Salomon, Priv., und Dr. Schust, Triest. — Potiorek, Raib. — Lengyl, Rfm., Groß-Kaniska. — Graf Pale, Lieutenant, Krain. — Med. Dr. Kersevani mit Gemalin, Görz. Hotel Europa. Stagoj, Pfarrer, Triest. — Jerencak, Pfarrer, Kostreinz. — Dertl, Baderberg. — Kleiner, Wisell. — Hartlmeyer, Kaufm., Pinz. — Rozenberg, Rfm., und Warhamt, Wien. — Anders, Gablonz. Mohren. Dr. Bendling mit Familie, und Wandelli, Priv., Prag. — Threm, Kammbus und Schuhmacher, Bildhauer, Stoing, Reif., und Bergitsch, Buchhandlungs-Agent, Wien. — Gills, Bildhauer, Berlin. — Tschetscher, Handelsmann, und Grill, Restaurateur, mit Frau, Pettau. — Grill, Sella. — Stergatsch, Oberkellner, Pest. — Mahrhofer, Bauaufseher, Pola. — Bassig, Priv., Triest. — Langer, Buchhalter, Agram. — Winkowiz Josefina, Weistirchen. — Baumgartner mit Gemalin, Warfchel.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: August, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Luftdruck in Millimetern, Regen in Millimetern. Includes data for 6 U. Mg., 2 " N., 10 " Ab., 18. 2 " N., 10 " Ab.

Morgens abwechselnd Regen. Die Berge ganz in Wolken gehüllt. Regnerisch. Abends Regenbogen. Das Tagesmittel der Wärme + 16.3°, um 2.6° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

Advertisement for Robert, featuring a cross symbol and text: Wir geben hiemit allen Verwandten und Freunden die Nachricht, daß Gott der Herr unser heißgeliebtes Söhnlein Robert heute morgens 6 Uhr im Alter von 14 Monaten in sein Reich abberufen hat. Laibach, am 19. August 1874. Victor Suppantitsch, k. k. Staatsanwalt = Stellvertreter. Friderike Suppantitsch geb. Schollizh.